

Von Europafest bis Schlagerolymp

IG Innenstadt: Vorschläge für 2015 liegen auf dem Tisch / Großveranstaltung auf dem Domplatz geplant

Mit großen Zielen gehen die Mitglieder der IG Innenstadt ins neue Jahr. Die Gewerbetreibenden wollen in der City dafür sorgen, dass das Gebiet zwischen Uni- und Haselbachplatz trotz des bevorstehenden Tunnelbaus attraktiv für Besucher ist. Wir sprachen zum Jahresbeginn mit Arno Frommhagen, Vorstandssprecher der IG Innenstadt.

Welche Schwerpunkte sieht die IG Innenstadt 2015?

Arno Frommhagen: Wir erwarten den Beginn der größten, langwierigsten und folgenreichsten Baustelle der jüngeren Stadtgeschichte. Unser Ziel ist es, die Folgen des Tunnelbaus unter den Bahnhofsbrücken für die Gewerbetreibenden so erträglich wie möglich zu halten. Dazu sind wir mit der Stadt im Gespräch und werden uns aktiv in die Erarbeitung des Verkehrswegekonzepes einbringen. Außerdem werden wir der Stadtverwaltung weitere interessante Vorschläge unterbreiten, wie man trotz Verkehrseinschränkun-

gen den Besuch der Innenstadt attraktiv gestalten kann. Dazu liegen Ideen auf dem Tisch des Oberbürgermeisters.

Zum Beispiel?

Ein Vorschlag ist, während der Zeit der Vollsperrung der Bahnhofsbrücken das Parken in der Innenstadt ab 17 Uhr kostenfrei zu ermöglichen.

Das wird Umsatzrückgänge in Handel, Gastronomie und Dienstleistungsunternehmen nicht verhindern.

Natürlich nicht. Uns ist klar, dass der Innenstadt ein paar sehr, sehr schwere Jahre bevorstehen. Umso wichtiger ist es, dass unsere Interessengemeinschaft mit neuen Ideen dagegenhält. Die Qualifizierung erfolgreicher Veranstaltungen sowie die Etablierung neuer Angebote stehen dabei für uns im Fokus.

Die da wären?

Grundsätzlich unterstützt die IG Innenstadt ja jede Veranstaltung, die Besucher in die Innenstadt lockt. Besonders intensiv engagieren wir uns natürlich für Großveranstaltungen, die überregional Beachtung finden. Den Einzugsbereich der Magdeburger Innenstadt sehen wir im nördlichen Sachsen-Anhalt



Arno Frommhagen mit Oberbürgermeister Lutz Trümper im Mai 2014 bei der Vereinbarung einer Stadtwette zum Europafest 2014. Archivfoto: Uli Lücke

- also von Salzwedel/Uelzen bis Dessau/Wittenberge, von Wernigerode/Goslar bis Genthin/Havelberg, von Osterburg/Stendal bis Aschersleben/Staßfurt und Braunschweig/Helmstedt. Der deutsch-holländische Tuchmarkt hat zuletzt mehr als 15000 Besucher gehabt - er macht wieder am 2. Mai und am 4. Oktober 2015 Station auf dem Alten Markt. Das „Europafest“ über Pfingsten (22. bis 25. Mai) werden wir weiter qualifizieren sowie erstmals eine Bierbörse (19. bis 21. Juni) in die Innenstadt holen. Wegen des großen Erfolges unterstützen wir in

diesem Jahr erneut die „Fete de la musique“ am 21. Juni. Auch das europäische Chortreffen vom 5. bis 12. Juli ist ganz in unserem Sinne. Nicht unerwähnt lassen möchte ich den „Schlagerolymp“ am 25. Juli, das Rathausfest vom 2. bis 4. Oktober und den Weihnachtsmarkt vom 23. November bis 30. Dezember.

Mit dem „Schlagerolymp“ veranstaltet die IG Innenstadt erstmals auch eine Großveranstaltung auf dem Domplatz. Warum?

Die Veranstaltung haben wir in Kooperation mit einer Agentur

nach Magdeburg geholt, weil dahinter eine zehnstündige Veranstaltung mit den bekanntesten deutschen Schlagerstars steckt, die unter normalen Bedingungen 70 bis 80 Euro Eintritt kosten würde. Wir haben es geschafft, dass am 25. Juli 13 große Stars für 24,95 Euro live im Herzen der Landeshauptstadt zu erleben sind. Preiswerte Kultur auf hohem Niveau, das ist es doch, was wir wollen. Mit Veranstaltungen wie dieser laden wir die Menschen aus der Region in ihre Landeshauptstadt ein. Wir locken sie ganz bewusst zu solchen Highlights

an und hoffen, dass sie hier Neues entdecken und wiederkommen. Handel und Gastronomie können davon nur profitieren. Der „Schlagerolymp“ ist ein Anfang, so wie es einst der Weihnachtsmarkt oder das Kaiser-Otto Fest waren.

Wie meinen Sie das?

Zur 1200-Jahr-Feier Magdeburgs war die IG Innenstadt maßgeblich an der Entwicklung des Kaiser-Otto-Festes beteiligt. Inzwischen haben wir uns als Veranstalter zurückgezogen, weil das Fest ja von allein hervorragend funktioniert. Oder nehmen wir das Beispiel unseres Weihnachtsmarktes. Dass er heute unter den „Top 10“ der besten deutschen Weihnachtsmärkte zu finden ist, ist maßgeblich den Ideen der IG Innenstadt als Mitgesellschafter zu verdanken. Vor 10, 15 Jahren wäre ein solcher Ruf undenkbar gewesen - noch 2000 hatte es die MMKT abgelehnt, den Markt zu bewerben. Dahinter steckte keine böse Absicht, sondern Realitätssinn - der Markt war einfach nur schlecht. Kamen damals höchstens 600000 Besucher, schätzen wir die Zahl heute auf 1,6 bis 1,8 Millionen. Das ist doch eine großartige Entwicklung.